

Informationen für Kundinnen und Kunden

anlässlich der Aufrufe zu Protestaktionen am Rande des Weltspartages am 30.10.2019

Zum Weltspartag hat die Organisation „urgewald“ vor einigen Sparkassen zu Protesten aufgerufen. Unter dem Slogan „Raus aus Kohle und Rüstung“ wird sowohl die Deka, das Wertpapierhaus der Sparkassen, als auch das Engagement einzelner Sparkassen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Unternehmen wie z. B. Daimler und RWE kritisiert. Bei den Sparkassen geht es dabei insbesondere um die Eigenanlagen der Sparkasse sowie das Kreditgeschäft mit diesen Unternehmen.

Als Sparkasse „aus der Region, für die Region“ unterstützen auch wir den Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft. Im Sinne unseres gemeinnützigen und öffentlichen Auftrags handeln wir verantwortungsvoll gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Trägern, Mitarbeitenden, Lieferanten und Dienstleistern sowie der Umwelt. Die Sparkasse KölnBonn möchte dazu beitragen, die Standorte Köln und Bonn zu stärken sowie die Lebensqualität für die Menschen und zukünftigen Generationen in ihrer Region zu erhalten.

Bisher gibt es keine einheitliche Definition zur Klassifizierung von wirtschaftlichen Aktivitäten bezüglich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung. Die Sparkasse KölnBonn ist sich jedoch ihrer Verantwortung bewusst und hat über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Richtlinien für ihre Eigenanlagen und die hauseigene Vermögensverwaltung sowie für das Kreditgeschäft entwickelt.

Eigenanlagen: Sparkasse KölnBonn investiert nicht in geächtete Geschäfte

Die Sparkasse KölnBonn berücksichtigt in ihren Eigenanlagen (Depot A) Nachhaltigkeitskriterien, die Unternehmen aufgrund von verschiedenen Kriterien ausschließen. Die Richtlinie ist auf der Homepage unter dem Stichwort Nachhaltigkeit zu finden. Dabei sind für die Sparkasse KölnBonn Nachhaltigkeitsstandards maßgeblich, die sich an einem marktüblichen und sehr anerkannten Standard des Indexbetreibers MSCI (Morgan Stanley Capital International) orientieren.

Die Sparkasse KölnBonn hat sich verpflichtet, bei ihren Eigenanlagen Direktinvestments in Einzelwerte mit geächteten Geschäftsschwerpunkten auszuschließen, darunter die Produktion und der Vertrieb von geächteten Waffensystemen oder auch Unternehmen mit hohem Anteil an Energiegewinnung aus Kraftwerkskohle. Dazu zählt derzeit auch RWE.

Analog zu den Regeln bei der Eigenanlage berücksichtigt die Sparkasse KölnBonn ebenfalls Nachhaltigkeitskriterien für die hauseigene Vermögensverwaltung.

Geldanlage/Deka: Sparkasse KölnBonn bietet nachhaltige Geldanlage an

In den Beratungsgesprächen mit unseren Kundinnen und Kunden geht es um Präferenzen bei der Geldanlage, dazu zählen auch Nachhaltigkeitsthemen. Kunden, die Wert auf eine nachhaltige Geldanlage legen, bekommen von uns entsprechende Empfehlungen, z. B. zum Fonds „Deka-Nachhaltigkeit Renten“. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden bedarfsgerecht beraten und zeigen ihnen alternative Anlagemöglichkeiten für ihre Entscheidungen auf.

Von den Umweltaktivisten kritisch hinterfragt wird der Fonds „Deka-Dividenden RheinEdition“, weil darin aus Nachhaltigkeitssicht negativ zu bewertende Unternehmen wie etwa Rheinmetall und MTU sowie die Steinkohlekonzerne Glencore und BHP Billiton enthalten seien. Dazu Folgendes: Glencore ist aktuell nicht in dem Fonds enthalten. Der Fondsanteil von BHP Billiton liegt bei 1,5 Prozent, RheinMetall bei 0,9 Prozent und MTU bei 0,6 Prozent (Halbjahresbericht März 2019). Insgesamt erreichen die als kontrovers diskutierten Unternehmen derzeit einen Anteil von rund 7 Prozent am Fondsvermögen.

Wir teilen die Ansicht unseres Verbundpartners Deka, die Unternehmensführungen lieber im Dialog zu mehr Nachhaltigkeit aufzufordern, anstatt die Chance zur Mitgestaltung nachhaltiger Geschäftsmodelle ungenutzt verstreichen zu lassen.

Kreditvergabe: Keine Finanzierung für die Produktion von geächteten Waffen, für Rüstungsexporte oder den Bau von Kohlekraftwerken

Die Sparkasse KölnBonn hat in der Vergangenheit bei der Kreditvergabe an Unternehmen viele Nachhaltigkeitskriterien im jeweiligen Fall angewandt. Wie bereits bei den Eigenanlagen sind auch für die Kreditvergabe entsprechende Nachhaltigkeitsrichtlinien verabschiedet und auf der Homepage veröffentlicht.

Unter anderem erwartet die Sparkasse KölnBonn bei der Kreditvergabe von ihren Kundinnen und Kunden, dass die Menschenrechte und die Arbeitsrechte eingehalten werden und massive Umweltzerstörungen vermieden sowie kontroverse Wirtschaftspraktiken nicht toleriert werden. Darüber hinaus enthält die Richtlinie branchenspezifische Ausschlüsse, wodurch bestimmte Finanzierungsvorhaben nicht begleitet werden. Dazu zählt etwa die Produktion geächteter Waffen, der Export von Rüstungsgütern sowie der Bau oder die Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken.

Weitere Infos unter [www. sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit](http://www.sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit)